

# A, E, I, O, U

## Rein vokalische Monosyllaba im crosslinguistischen Vergleich

Thomas Stolz, Tamar Reseck & Sonja Hauser  
Universität Bremen

3. Nordwestdeutsches Linguistisches Kolloquium

3.– 4. Dezember 2010

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

# Gliederung

1 Warum Monosyllabla?

2 *In memoriam syllabae...*

3 In einer Silbe um die Welt

4 Adieu!

## Monosyllabaforschung - lokal

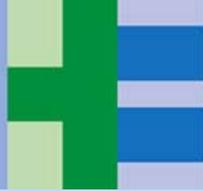
- 1) Stolz, Thomas. 2007. „Being monosyllabic in Europe: an areal-typological project in statu nascenti“, in *Linguistics festival. May 2006, Bremen*, edited by Andreas Ammann. Bochum: Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer, 97-134.
- 2) Tagung **Monosyllables – from Phonology to Typology** vom 28. bis 30. September 2009 an der Universität Bremen (im Rahmen des **Festivals der Sprachen**)

## Definition

Sei ein Monosyllabum ein lexikalisches oder syntaktisches Wort, dessen Segmentkette nur einen Silbengipfel, keine Nebensilben und keine Silbenkontakte enthält.

Monosyllabum: *tat* /<sub>\$</sub>ta:t<sub>\$</sub>/

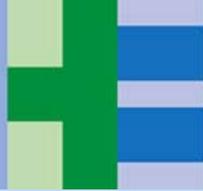
Kein Monosyllabum: *taten* [<sub>\$</sub>ta:<sub>\$</sub>tŋ]  
/<sub>\$</sub>ta:<sub>\$</sub>tən/



## Ziel(e)

Möglichst vollständige synchrone und diachrone Beschreibung der Grammatik der Monosyllaba auf allen Sprachebenen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) auf breiter typologischer Datenbasis.

Kompilation eines vergleichenden Monosyllabawörterbuchs (*Thesaurus monosyllabarum*) als Nebeneffekt.

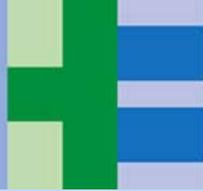


## Heftiges Restproblem

# Klitika: „Wörter“ oder nicht?

Pragmatische Zwischenlösung:

Wir gehen vorläufig über die orthographische  
Eselsbrücke der Getrenntschreibung,  
wohlwissend dass dies nicht der optimale Weg  
sein kann.



# Menzerathsches Gesetz

Menzerath, Paul. 1954. *Die Architektonik des deutschen Wortschatzes*. Bonn: Dümmler.

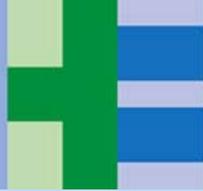
**Je größer ein sprachliches  
Konstrukt, desto kleiner seine  
Konstituenten.**

# Zipfsches Gesetz

Zipf, George Kingsley. 1935. *The Psycho-Biology of Language. An Introduction to Dynamic Philology*. Boston: Houghton Mifflin.

Zipf, George Kingsley. 1949. *Human Behavior and the Principle of Least Effort. An Introduction to Human Ecology*. New York: Hafner.

**Je häufiger, desto kürzer –  
je länger, desto seltener.**



## Umkehrschlüsse

Die am wenigsten umfänglichen Einheiten sind intern nicht mehr gegliedert und treten mit sehr hoher Textfrequenz auf.

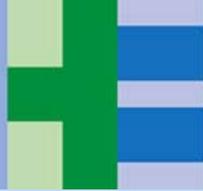
→

Rein vokalische Monosyllaba als Testfall.

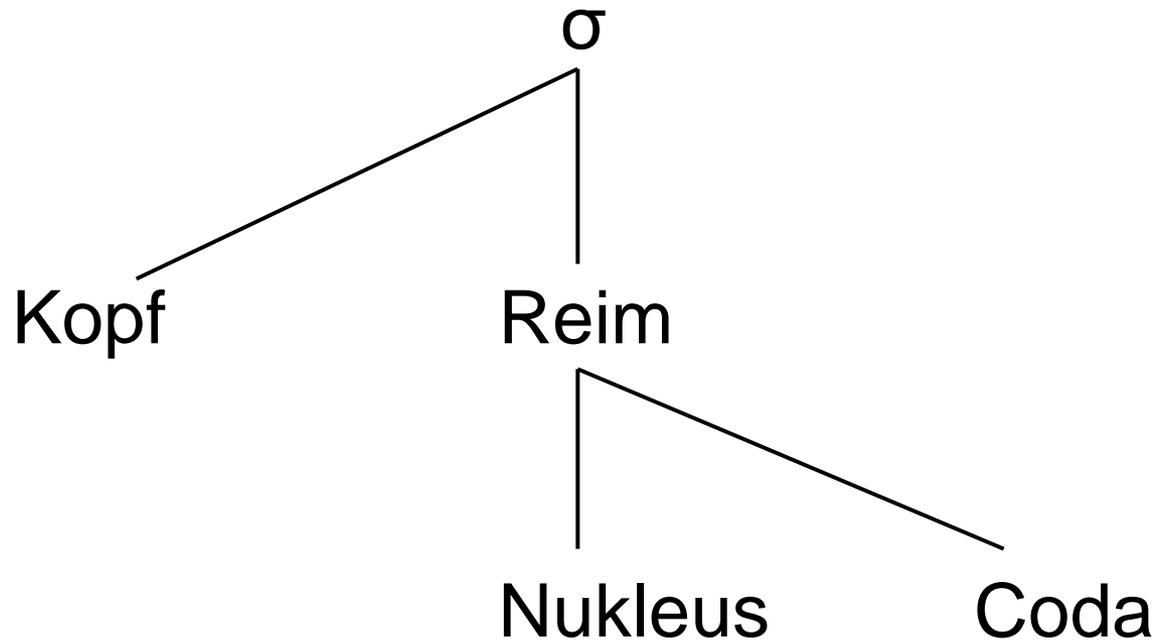
## Positiver Effekt

Die Omnikompatibilität mit jedem beliebigen Silbenmodell ist weitgehend gewährleistet, da bei rein vokalischen Monosyllaba keine interne Gliederung zu berücksichtigen ist.

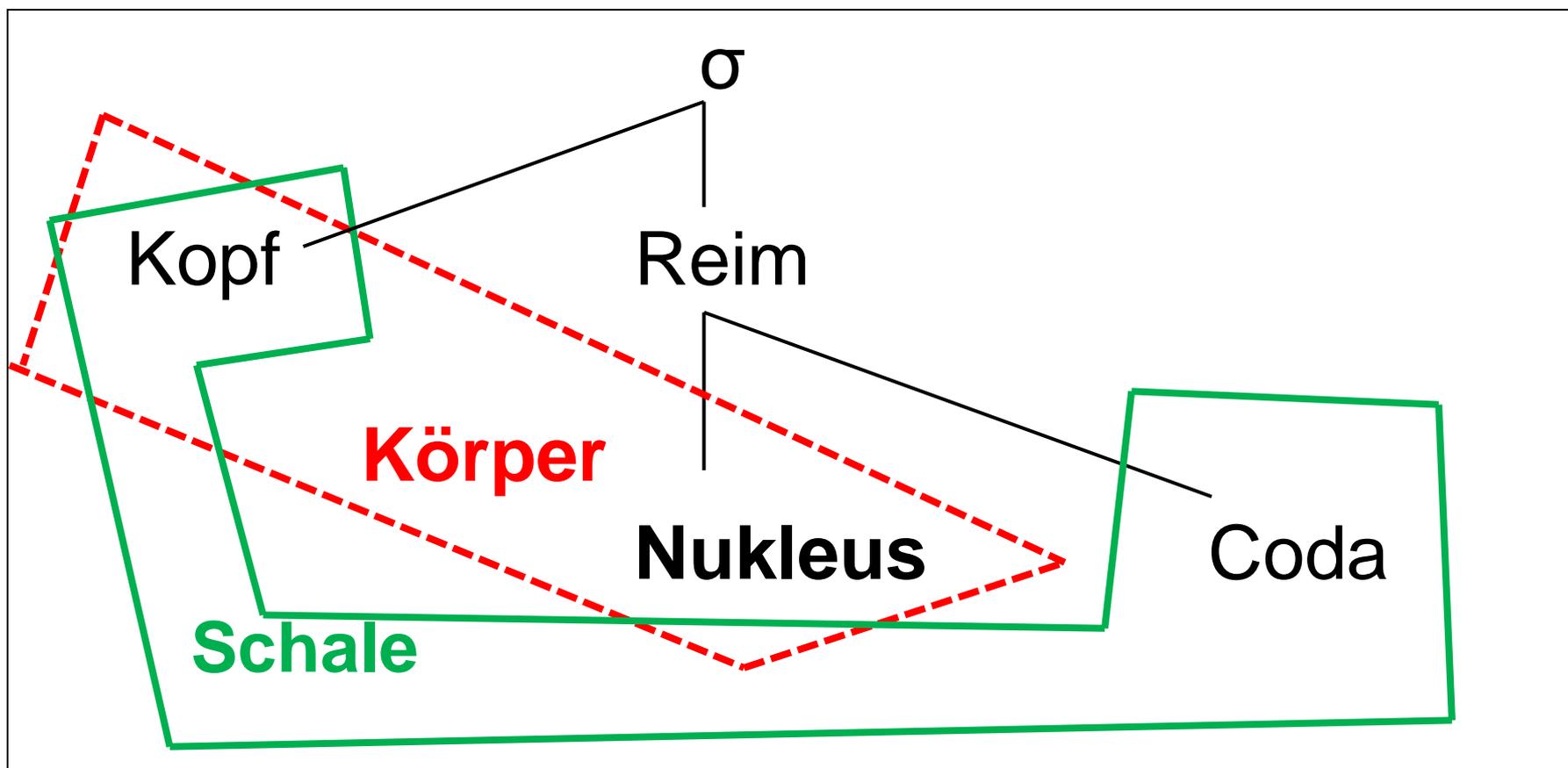
**Problem: phonologisch komplexe Nuclei.**



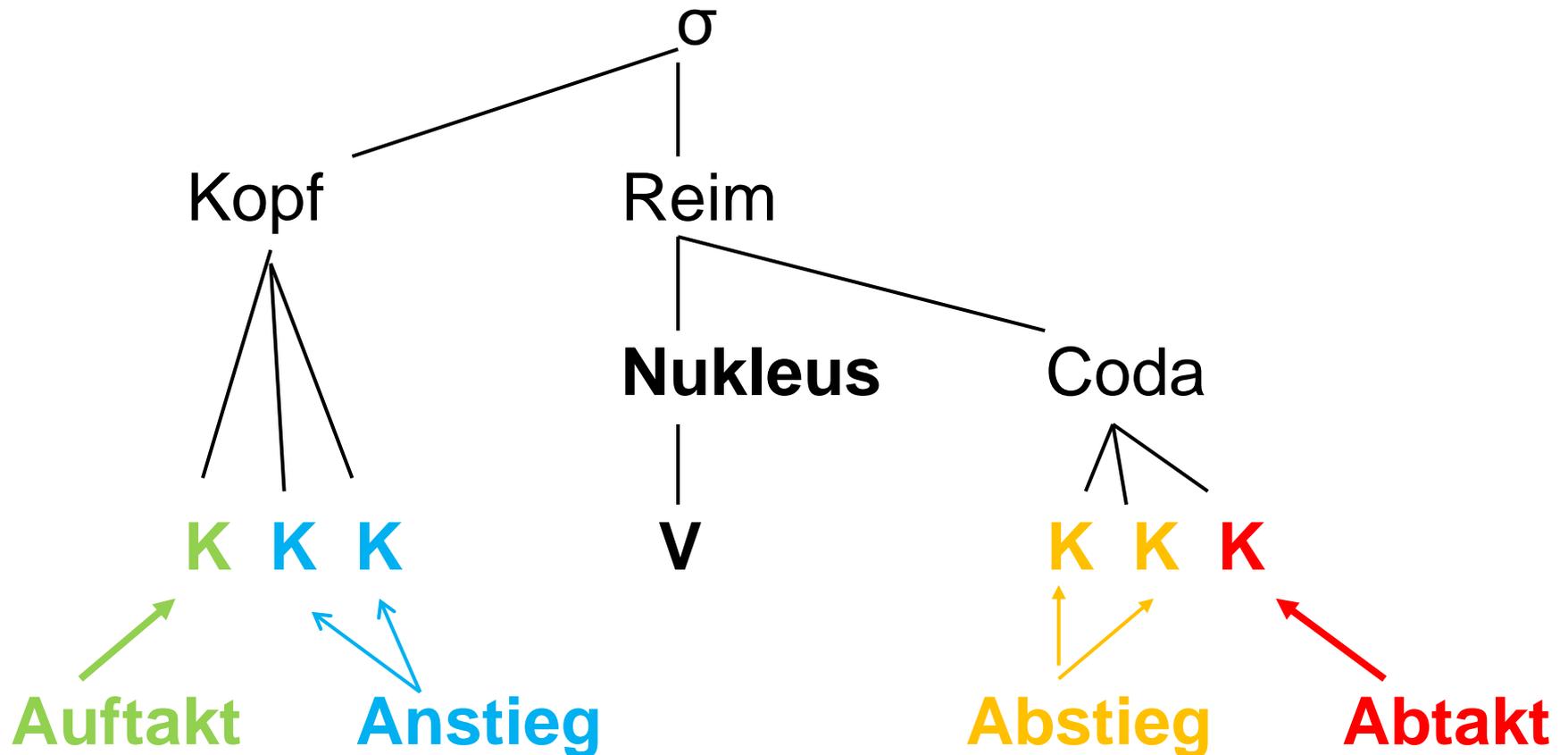
# Hierarchisches Silbenmodell (Vennemann 1988)

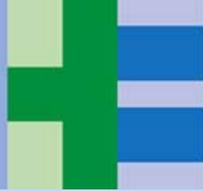


# Über die Konstituentengrenzen hinweg



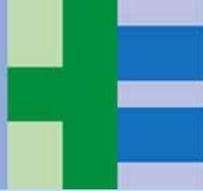
# Ränder





# Silbentypen

Kopf	Reim	
	<i>offen</i>	<i>geschlossen</i>
<i>nackt</i>	<b>V</b>	<b>VK</b>
<i>gedeckt</i>	<b>KV</b>	<b>KVK</b>



## Maddieson 2005: 54

„The one kind of syllable which seems to occur in every language is CV, that is, a syllable consisting of just one consonant preceding a vowel. In a relatively small number of languages this is the only type of syllable permitted. [...] It is more frequent to find languages in which it is permitted not to have an initial consonant [...]. For these languages the canonical syllable can be represented as (C)V [...]. If a language only allows syllables which fit this template, the language will be said to have **simple syllable structure**.“

→ **rein vokalische Monosyllaba sind nicht universell!**

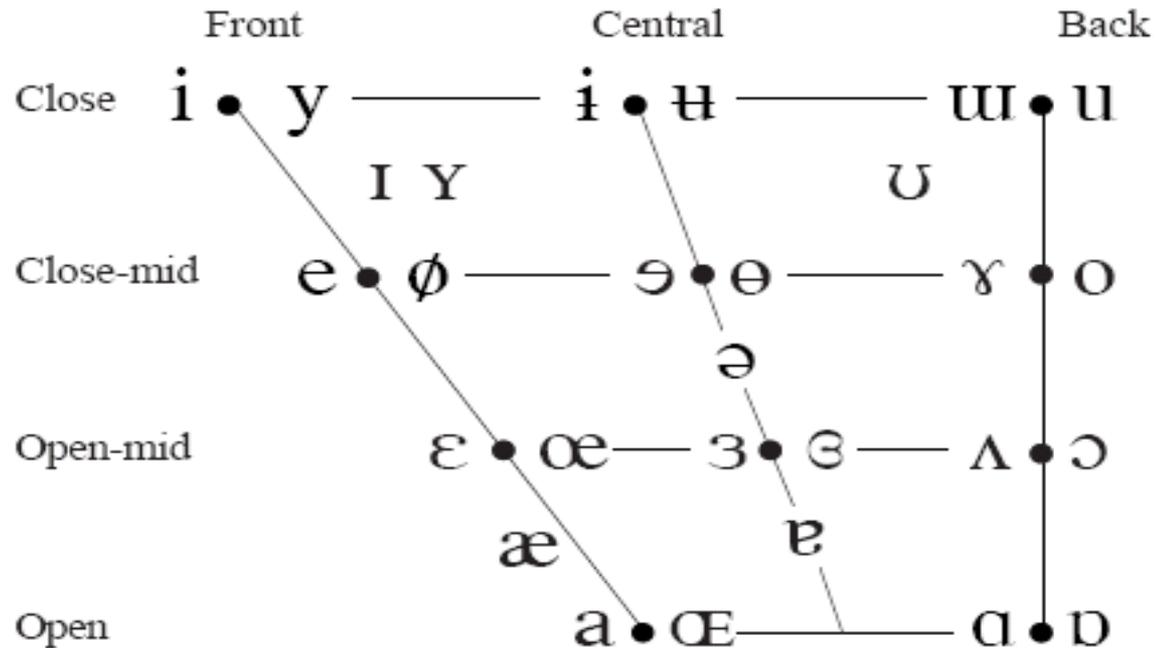
$\sigma \rightarrow V$

Kandidaten für die Position des Nukleus:

- **Monophthonge** (oral, nasal)
  - *Kurzvokale*
  - *Langvokale*
- **Polyphthonge** (oral, nasal)
  - *Kurzpolyphthonge*
  - *Langpolyphthonge*

# Angebote des IPA

## VOWELS



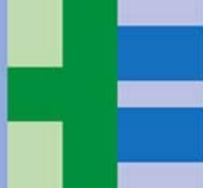
Where symbols appear in pairs, the one to the right represents a rounded vowel.

# Beispiele

Nukleus		Monophthong		Polyphthong	
V	oral	Aseri <b>o</b>	Pronomen 3.Sg	Isländisch <b>á</b> /au/	Präposition „auf, an“
	nasal	Französisch <b>en</b> /ã/	Präposition „in“	Portugiesisch <b>hã</b> /ãũ/	3.PI <i>haver</i>
V:	oral	Ungarisch <b>ő</b> /œ:/	Pronomen 3.Sg	Estnisch <b>õu</b> /əu:/	Substantiv „Hof“
	nasal	----- momentan noch Fehlanzeige -----			

# Annahmen

- Die Anzahl der Vokalphoneme einer Sprache beschränkt die Anzahl möglicher rein vokalischer Monosyllaba ausdrucksseitig. (Homophonie → hohe funktionale Belastung)
- Wenn segmentale Kürze mit hoher Frequenz korreliert, dann sind rein vokalische Monosyllaba Kandidaten für den Status als Gramme.



# Tetum

Qualität	Kurzvokal		Langvokal	
/a/				
/e/				
/i/				
/o/			ó /ɔ:/	Pronomen 2Sg; Imperativmarker
/u/			uu /u:/	Substantiv „Haifisch“

# Italienisch: Monophthonge

/a/	a	Präposition „an, bei, zu“	ha	3Sg <i>avere</i> „haben“
/ɛ/	è	3Sg <i>essere</i> „sein“		
/e/	e	Konjunktion „und“		
/i/	i	Definiter Artikel Maskulinum Plural		
/ɔ/			ho	1Sg <i>avere</i> „haben“
/o/	o	Konjunktion „oder“		
/u/				

# Italienisch: Diphthonge

1	2	/a/	/e/	/i/	/o/	/u/
/a/				<b>ai</b> Präposition <i>a</i> „an, bei, zu“ + definiter Artikel Maskulinum Plural <i>i</i> <b>hai</b> 2Sg <i>avere</i> „haben“		
/e/						
/i/						
/o/						
/u/						

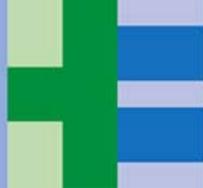
# Funktionen

**Adposition:** Bulgarisch *o* „an“, Lingala *o* „in“, Litauisch *j* /i/ „in (hinein)“, Norwegisch *i* „in“, Nukuoro *i* „an, bei“, Slowakisch *u* „bei“, Schottisch-Gälisch *o* „von“, Walisisch *i* „für, zu“

**Konjunktion:** Italienisch *o* „oder“, Kroatisch *a* „aber“, Maltesisch *u* „und“, Mende *ɔɔ* /ɔ:/ „oder“, Slowakisch *a* „und“, Somali *oo* /o:/ „und“, Spanisch *y* /i/ „und“

**Artikel:** Chamorro *i* DEF, Englisch *a* /ə/ INDEF, Griechisch *o* ~ *ē* /i/ DEF, Ixil *u* DEF, Portugiesisch *o* /u/ ~ *a* /e/ DEF, Rumänisch *o* INDEF.FEM, Ungarisch *a* DEF, Walisisch *y* /i/ DEF,

**Pronomen:** Afrikaans *U* /y/ HONOR, Englisch *I* /aɪ/ 1SG, Französisch *on* /ɔ̃/ „man“, Gilbertesisch *i* 1SG, Irisch *í* /i/ 3SG.FEM, Maltesisch *hu* /u(:)/ ~ *hi* /i(:)/ 3SG.MASK/FEM, Schottisch-Gälisch *a* /ə/ POR.3SG, Sesuto *o* 3SG.OBJ, Songhay *è* 1SG, Türkisch *o* 3SG, Vietnamesisch *y* /i/ 3SG, Yoruba *a* 3SG.OBJ



# Portmanteau I

## Portugiesisch

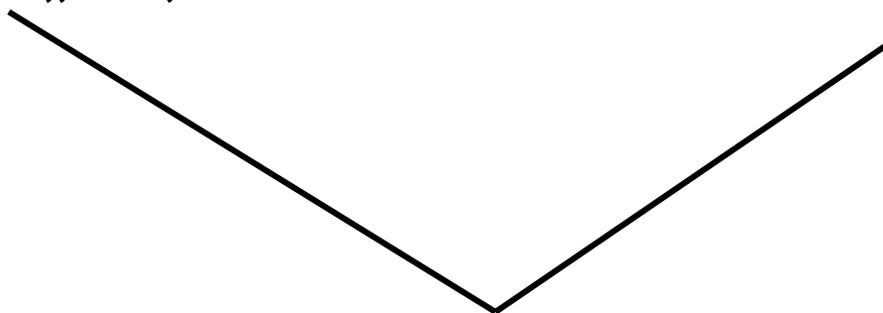
Präposition

Artikel

**a /ɐ/** „an, auf“

+

**a /ɐ/** DEF.SG.FEM

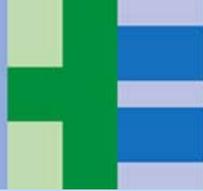


**á /a/**

„an/auf der“

## Portmanteau II

- Bretonisch *i* 2SG.FUT < *mont* „gehen“
- Französisch *œufs* /ø/ „Eier“ + PLURAL
- Italienisch *i* DEF.MASK.PL
- Kurmanci *î* /i/ 2SG.PRÄS < *bûn* „sein“
- Portugiesisch *é* /ɛ/ 3SG.PRÄS.IND < *ser* „sein“
- Rumänisch *o* INDEF.FEM.SG
- Spanisch *ha* /a/ 3SG.PRÄS < *haber* AUXILIAR
- Walisisch *eu* /i/ Por.3PI



## Grammatisch

Albanisch **a** Interrogativ,  
 Arme-nisch **i** „in (hinein)“,  
 Bulgarisch **y** /i/ „bei“, Chamorro **u**  
 FUTUR, Dänisch **I** HONOR, Duala  
**o** 2SG, Kikuyu **ũ** „wer?“, Rumä-  
 nisch **o** FUTUR, Samoanisch **ē**  
 /e:/ RELATIV PL, Schottisch-Gä-  
 lisch **o** „weil“, Setswana **o** PRO-  
 NOMEN (*mo*-Klasse), Sotho  
 (Nord) **e** RELATOR, Telugu **aa** /a:/  
 „dieser“, Walisisch **â** /a(:)/ „wie“

## Lexikalisch

Bretonisch (dial.) **u** /y/ „Ei“,  
 Dänisch **å** /o/ „Bach“, Deutsch **Au**,  
 Duala **ó** „gleichaltriger Freund“,  
 Französisch **haut** /o/ „hoch“, Gil-  
 bertesisch **a** „Mehl“, Guaraní **a**  
 „Frucht“, Hausa **i** „erobern“, Iwrit **ee**  
 /e:/ „Halbinsel“, Ixil **ee** /e:/ „Zahn“,  
 Japanisch **oo** /o:/ „König“, Jukagirisch  
**oo** /o:/ „Hose“, Kasachisch **i** „Teint“,  
 Maori **o** „Reiseproviand“, Mongolisch  
**oo** /o:/ „Puder“, Nukuoro **uu** /u:/  
 „Milch“, Palauisch **ii** /i:/ „Höhle“,  
 Schwedisch **ö** „Insel“, Tahitianisch **i**  
 „voll“, Vietnamesisch **o** „Tante“

# Polysemie/Homonymie I

## Schottisch-Gälisch

***a***

DEF.ART  
GEN/DAT.MASK  
NOM/DAT.FEM

VOKATIV POR.3SG

RELATIV  
GEN.DAT

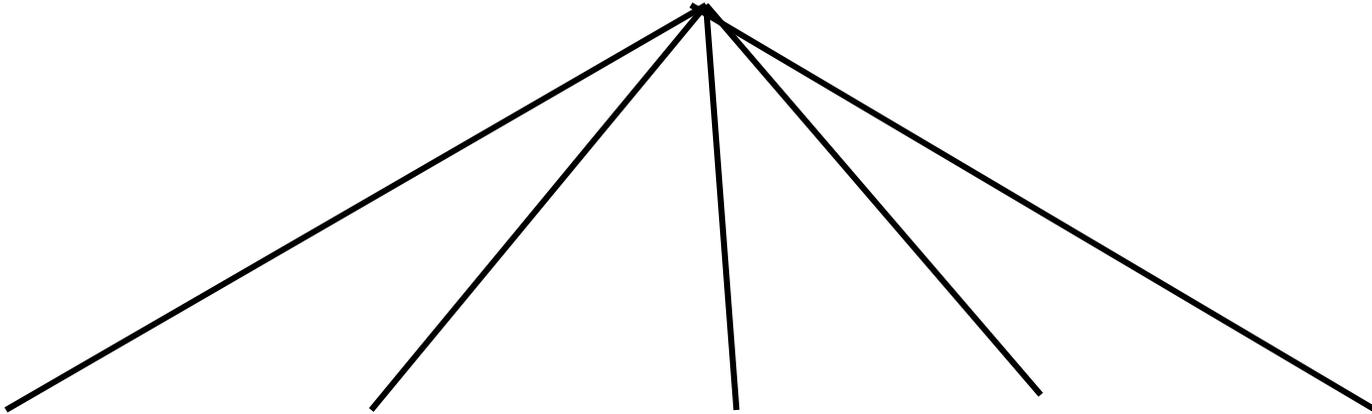
Präposition  
„aus“

Präposition  
„in, zu“

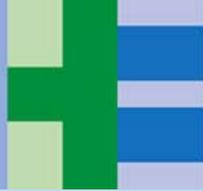
# Polysemie/Homonymie II

Gilbertesisch

***a***

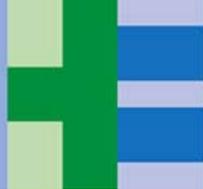


Seeigel   Fruchtkern   Mehl   Werkzeug   Schale

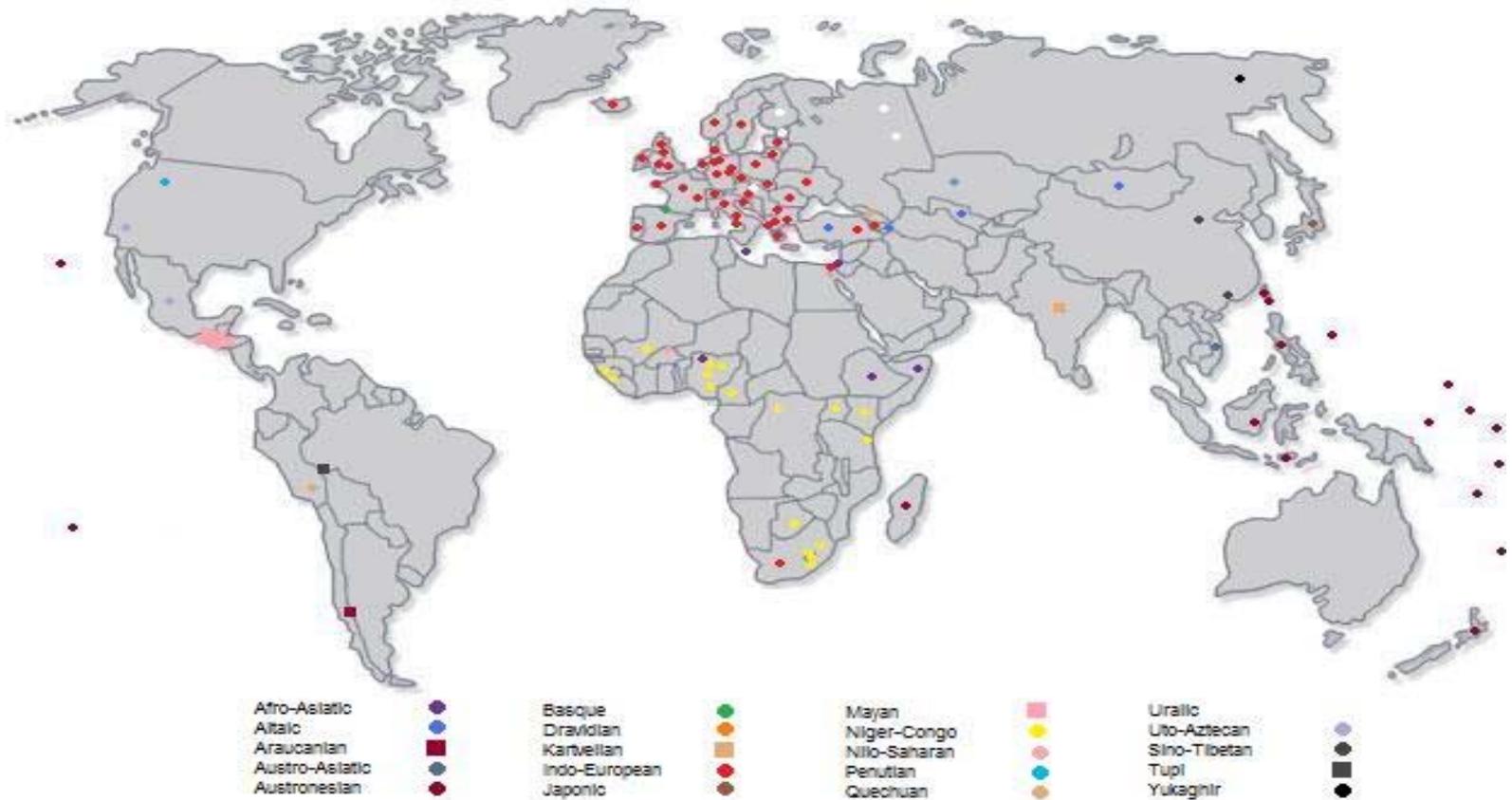


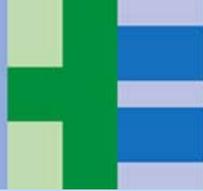
# Textfrequenz

Sprache	Wörter	Rein vokalische Monosyllaba	Anteil
Baskisch	328	0	0,00%
Guaraní	268	0	0,00%
Usbekisch	353	1	0,28%
Dänisch	342	7	2,04%
Kabyllisch	375	16	4,26%
Kurmanci	445	31	6,96%
Albanisch (G.)	405	39	9,62%
Italienisch	383	39	10,18%
Walisisch	473	61	12,89%
Tahitianisch	683	135	19,76%



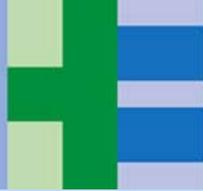
# Globaler Vergleich: Weltkarte





# Geostatistik

Kontinent	Sprachen	Anteil
Europa	45	40,90%
Afrika	23	20,90%
Asien	21	19,90%
Amerika	12	10,90%
Ozeanien	9	8,18%
Summe	110	100%



# Phylostatistik

- (1) Indogermanisch 42 = **38,18%**
- (2) Niger-Kordofanisch 17 = **15,45%**
- (3) Austronesisch 16 = **14,54%**
- (4-7) Afroasiatisch/Altaisch/Maya/Uralisch 5 = **4,54%**
- (8-9) Sino-Tibetisch/Uto-Aztektisch 2 = **1,81%**
- (10-20) Arawakisch/ Austroasiatisch/Baskisch/  
Dravidisch/Japanisch/Kartvelisch/  
Nilo-Saharanisch/Penutisch/Quechua/  
Tupi/Yukagirisch 1 = **0,90%**

# Bis zur letzten Silbe

- *Work in progress / It is still early days*
- Zukunftsaufgaben
  - Verfeinerung der Definitionen
  - Erweiterung des Samples
  - Vergrößerung des Korpus
  - Vergleich mit anderen Typen von Monosyllaba
  - Genetische, typologische und areale Korrelationen
  - Bestimmung der funktionalen Domäne
  - Eröffnung der diachronen Perspektive
  - Quantitativ-linguistische Auswertung
  - Funktional-typologische Auswertung